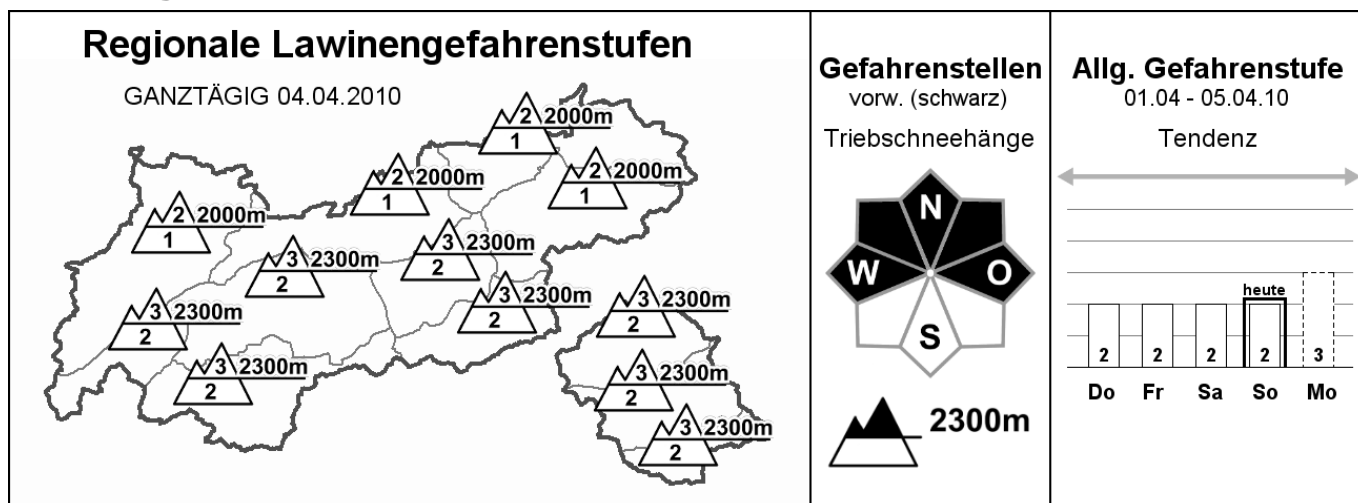


Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Sonntag, den 04.04.2010, um 07:30 Uhr



FrISCHE Tribschneeansammlungen vermehrt im schattigen Steilgelände bilden derzeit die Hauptgefahr

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr ist in den südlicheren Regionen, dort wo es Anfang April am meisten geschneit hat, etwas angestiegen und muss oberhalb etwa 2300m inzwischen als erheblich eingestuft werden. Schuld daran haben frisch gebildete Tribschneeansammlungen, die in typischen Föhnschneisen mitunter auch mächtiger ausgefallen sind. Man findet diese Tribschneepakete vermehrt im kammnahen Steilgelände der Exposition NW über N bis O sowie in west- und ostexponierten Rinnen und Mulden. Deren Störanfälligkeit steigt mit zunehmender Seehöhe an. In hohen und hochalpinen Lagen reicht meist geringe Belastung aus, um diese, für den erfahrenen Wintersportler gut erkennbaren Gefahrenstellen, auszulösen.

Neben dem frischen Tribschnee kann auch noch die Altschneedecke gestört werden. Dies trifft vor allem oberhalb etwa 2300m im sehr steilen Gelände der Exposition WNW über N bis ONO zu. Oberhalb etwa 2600m sind dann sehr steile Hänge der übrigen Expositionen davon betroffen. Meist benötigt man dort für eine Schneebrettauslösung große Zusatzbelastung. Im Nordsektor ist dies vereinzelt an schneearmen Stellen jedoch auch noch durch geringe Belastung möglich.

Günstiger ist es in den nördlichen Regionen sowie in tiefen und mittleren Höhenlagen, wo oftmals sogar geringe Lawinengefahr herrscht.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die Schneedecke ist unterhalb etwa 2100m aufgrund eines oberflächennahen Harschdeckels in allen Expositionen stabil. Auch der kürzlich gebildete Tribschnee sollte in diesen Höhenlagen meist gut mit der Altschneedecke verbunden sein. Mit zunehmender Seehöhe nimmt die Verbindung von Altschnee und Tribschnee jedoch ab, die Störanfälligkeit somit zu. An der Grenzfläche konnte vereinzelt auch Graupel festgestellt werden.

Oberhalb etwa 2300m spielt dann immer mehr auch eine locker aufgebaute Schwimmschneeschiicht in Bodennähe als Gleitfläche für Schneebrettlawinen eine Rolle. Dies trifft anfangs für den Nordsektor zu, weil dort die darüber gelagerte Altschneedecke nicht so mächtig ausgeprägt ist. Ebenso fehlen dort dickere, die Schneedecke stabilisierende Schmelzharschdeckel. In größeren Höhen kann die Schneedecke dann auch in den übrigen Expositionen dort gestört werden.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Die Nordalpen östlich des Karwendels liegen bis über Mittag durch die Südströmung noch begünstigt, während es zwischen Lechtaler Alpen und Arlberg bereits am Vormittag schneit. Auch am Hauptkamm und südlich davon stauen sich dichte Wolken, es schneit mäßig, später auch intensiver. Im Laufe des Nachmittags nebeln auch die östlichen Gebirgsgruppen ein und es setzt auch hier Schneefall ein. Temperatur in 2000m 0 Grad, in 3000m -7 Grad. Erst noch starker bis stürmischer Südwestwind, nachmittags in den Nordalpen rasch drehend auf Nordwest.

TENDENZ

Leichter Anstieg mit Neuschnee.

Patrick Nairz

kostenlos: +43(0)800 800 503

+43(0)512 581839 503

lawine@tirol.gv.at

www.lawine.at/tirol